

# BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 61 31-9 79 14 51,

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de), Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

---

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 03/2013

01.02.2013

- 01 Einkommensrunde der Länder:** dbb Truck ist auf Deutschland-Tour
- 02 Kaufkraft der Rentner 2012 erneut gesunken**
- 03 Bundesbeihilfeverordnung – Arzneikosten aus dem letzten Jahr**
- 04 Für Sehbehinderte: „Wegweiser durch die digitale Welt“**
- 05 Newsletter des Instituts für Gerontologie Universität Vechta**
- 06 Altersrentner: So viel können Sie jetzt hinzuerdienen**
- 07 Stütze bei Pflege Demenzkranker. - Studienteilnehmer gesucht!**
- 08 Mitmachen – Nicht meckern!**

## 01 Einkommensrunde der Länder: dbb Truck ist auf Deutschland-Tour

Auf der Tour des dbb Truck quer durch Deutschland wird vor Beginn der Verhandlungen über die berechtigten dbb-Forderungen in der Einkommensrunde für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder informiert und mit Aktionen und Musik um die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürgern geworben. BRH-Seniorinnen und Senioren demonstrieren selbstverständlich solidarisch mit ihren dienstaktiven Kolleginnen und Kollegen.

**„Es geht auch um die Renten und Pensionen!“**

Nur nach einem guten Tarifabschluss werden auch Renten und Beamtenversorgung die steigenden Teuerungsraten ausgleichen können. Die aktiven und ehemaligen Beschäftigten haben ein Anrecht auf einen fairen Anteil an der Einkommensentwicklung in Deutschland. Wir als Versorgungsberechtigte müssen Flagge für unsere Versorgung zeigen.



## 02 Kaufkraft der Rentner 2012 erneut gesunken

Trotz Rentenerhöhung im Juli ist die Kaufkraft der rund 20,5 Millionen Rentner im vergangenen Jahr nach einem Bericht der "Bild"-Zeitung erneut gesunken. Wie das Blatt am 19.01.13 unter Berufung auf Berechnungen des Instituts für Finanzwissenschaft (Prof. Raffelhäuschen) an der Universität Freiburg berichtet, hatten die Rentner **unterm Strich 0,4 % (West) beziehungsweise 0,3 % (Ost) weniger Geld im Portemonnaie**. Die Kaufkraft der Rentner sei damit seit 2004 um insgesamt 9,2 % zurück gegangen.

Bernd Raffelhäuschen betonte jedoch, den Ruheständlern gehe es wie vielen Arbeitnehmern. **"Nur wenn es bei den Löhnen deutlich nach oben geht, wird es mittelfristig auch zu spürbaren Rentensteigerungen kommen."**

Quelle: dpa, Bild

## 03 Bundesbeihilfeverordnung – Arzneikosten aus dem letzten Jahr Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zu Festbeträgen für Arzneimittel

**Wichtiger Hinweis** von Gert Drewes, Seniorenverband BRH, Bezirksverband Hamburg-Bergedorf

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat am 8. November 2012 entschieden (BVerwG 5 C 4.12), dass die bis zum **Ablauf des 19. September 2012 geltende Beihilfeverordnung des Bundes** keine Rechtsgrundlage enthielt, welche die Beihilfefähigkeit der Aufwendungen für Arzneimittel auf **Festbeträge** beschränke.

Deshalb erklärt sich das BMI mit Rundschreiben vom 8. Januar 2013 (Az. D 6 – 213 106-2/11#2) damit einverstanden, in Fällen, bei denen die Antragsfrist des § 54 BBhV noch nicht abgelaufen ist und keine bestands- oder rechtskräftige Entscheidung vorliegt, die entstandenen Aufwendungen für Arzneimittel bis zum 19. September 2012 ohne Beachtung der Festbetragsregelung als beihilfefähig unter Beachtung des § 49 BBhV (Eigenbehälte) anzuerkennen.

Entstandene **Aufwendungen für Arzneimittel ab 20. September 2012** bleiben von dieser Entscheidung unberührt und **unterliegen dem Festbetrag nach § 22 Absatz 3 BBhV**.

## 04 Ratgeber für Sehbehinderte: „Wegweiser durch die digitale Welt“

Der beliebte Ratgeber „Wegweiser durch die digitale Welt für ältere Bürgerinnen und Bürger“ ist **jetzt auch als Hörbuch für blinde und sehbehinderte Menschen** erschienen.

Mit Unterstützung des Bundesverbraucherministeriums konnte die BAGSO die Informationen **in Kooperation mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) und der Deutschen Blindenstudienanstalt (blista)** nun auch für blinde und sehbehinderte Menschen als Hörfassung aufbereiten. Die CD mit Hinweisen zur barrierefreien Internetnutzung wurde im DAISY-Format erstellt. Mit einem entsprechenden Abspielgerät kann man im Text navigieren. Auch mit gängigen CD-Playern lässt sich die CD anhören, sofern die **Playback-fähigkeit** vorhanden ist. Robert-Koch-Instituts leiden sechs Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre unter großen Sehschwierigkeiten oder vollständigem Sehverlust. Mit steigender Lebenserwartung nimmt die Anzahl altersbedingter Augenerkrankungen zu. **Gerade für Menschen mit wenig oder ohne Sehvermögen bietet das Internet neue Informations- und Kommunikationswege.** So können etwa **Nachrichten**

**vergrößert am Monitor gelesen** werden statt kleingedruckt in Zeitungen. **Webinhalte können mithilfe eines „Screenreaders“ vorgelesen** werden. Auf diese Weise kann das Internet mit seinen Informationen und Ratschlägen zu Gesundheit, barrierefreiem Reisen, zum Einkauf oder zu Bankgeschäften für Personen mit eingeschränktem Sehvermögen ein lohnender Ort für die Recherche und ein hilfreiches Instrument werden, den Lebensalltag zu erleichtern.

Das Hörbuch „Wegweiser durch die digitale Welt für ältere Bürgerinnen und Bürger“ kann kostenfrei bestellt oder heruntergeladen werden:

BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V.) Bonngasse 10, 53111 Bonn; - Tel.: 02 28 / 24 99 93-0, Fax: 02 28 / 24 99 93-20

E-Mail: [kontakt@bagso.de](mailto:kontakt@bagso.de), Internet: [www.bagso.de](http://www.bagso.de)

Download:

[http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/News/20130128\\_Wegweiser\\_Hoerfassung\\_2012.doc](http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/News/20130128_Wegweiser_Hoerfassung_2012.doc)

**Als CD kostenfrei bei dem Kooperationspartner bestellen: Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV)**, Rungestraße 19, 10179 Berlin

Tel.: 0 30 / 28 53 87-0, Fax: 0 30 / 28 53 87-200, E-Mail: [info@dbsv.org](mailto:info@dbsv.org), Internet: [www.senioren.dbsv.org](http://www.senioren.dbsv.org)

Die **normale Printversion** der Broschüre „Wegweiser durch die digitale Welt“ in der neuesten 6. Auflage – ohne den Spezialteil für blinde und sehbehinderte Personen – kann zudem bestellt werden beim:

Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock

E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)

[http://www.bmely.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/WegweiserDigitaleWelt.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmely.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/WegweiserDigitaleWelt.pdf?__blob=publicationFile)

## 05 Newsletter des Instituts für Gerontologie Universität Vechta

An der Gerontologie der Universität Vechta wird seit 30 Jahren gelehrt und geforscht. Neu sind die Newsletter aus Vechta, mit denen das Institut für Gerontologie uns allgemeinverständlich über neue Forschungsergebnisse, Projekte und Publikationen aus dem Institut informieren möchte. Das Institut hofft, dass diese Newsletter dazu beitragen, die **Ergebnisse der gerontologischen Forschung in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen**. Es werden so interessante Fragen und Themen wie Technikakzeptanz im Alter, Rentenanpassung und Altersarmut sowie Wirkungen privater Vermögensübertragungen dargestellt. Vorgestellt wird auch das Center für Neuro-psychologische Diagnostik (CeNDI), das sowohl Testverfahren zur Diagnostik kognitiver Störungen als auch Trainingsverfahren zur Steigerung und Erhaltung kognitiver Fähigkeiten bei Demenz entwickelt.

Die jeweils 4-seitigen Newsletter können abonniert werden unter: [gerontologie@uni-vechta.de](mailto:gerontologie@uni-vechta.de).

Institut für Gerontologie, Universität Vechta, Driverstr. 22, 49377 Vechta oder per Download erhalten werden:

<http://www.uni-vechta.de/einrichtungen/wissenschaftliche-einrichtungen/institute-faecher/ifg/publikationen/>  
[http://www.uni-vechta.de/fileadmin/user\\_upload/documents/IFG/IFG\\_Allgemein/Gerontologie\\_1\\_2012.pdf](http://www.uni-vechta.de/fileadmin/user_upload/documents/IFG/IFG_Allgemein/Gerontologie_1_2012.pdf)

[http://www.uni-vechta.de/fileadmin/user\\_upload/documents/IFG/IFG\\_Allgemein/Gerontologie\\_2\\_2012.pdf](http://www.uni-vechta.de/fileadmin/user_upload/documents/IFG/IFG_Allgemein/Gerontologie_2_2012.pdf)

## 06 Altersrentner: So viel können Sie jetzt hinzuerdien

Broschüre der Deutschen Rentenversicherung in der 13. Auflage auf den aktuellen Stand gebracht.

Sie wollen sich als Rentner noch nicht zur Ruhe setzen? Eine Beschäftigung hält fit und bessert die Haushaltskasse auf. Wie viel Sie aber zur gesetzlichen Rente hinzuerdienen dürfen, hängt von Ihrem Lebensalter ab. Haben Sie bereits die Regelaltersgrenze erreicht, können Sie grundsätzlich unbegrenzt hinzuerdienen. „Jüngere“ Rentnerinnen und Rentner müssen ein paar Regeln beachten. Mehr erfahren Sie in diesem Faltblatt.

Das Faltblatt informiert Altersrentner, die beruflich aktiv bleiben wollen, wie viel sie zur gesetzlichen Rente jetzt hinzuerdienen dürfen.

Sie können die Broschüre **über folgenden Link** downloaden oder bestellen:

[http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/5\\_Services/03\\_broschueren\\_und\\_mehr/01\\_broschueren/01\\_national/altersrentner\\_hinzuverdienst.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/5_Services/03_broschueren_und_mehr/01_broschueren/01_national/altersrentner_hinzuverdienst.html)

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!

**Keinen Internetanschluss? Kein Problem!** Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

## 07 Stütze bei Pflege Demenzkranker. - Studienteilnehmer gesucht!

Für die gemeinsame Studie der Universitäten Hildesheim und Jena werden bundesweit Angehörige gesucht, die einen demenzerkrankten Menschen zu Hause pflegen und bisher keine therapeutische Unterstützung erhielten. **Einen an Demenz erkrankten Menschen zu pflegen, ist eine herausfordernde Aufgabe.** Untersuchungen zeigen, dass pflegende Angehörige häufig körperlich und seelisch überfordert sind. Die Studie untersucht, wie wirksam telefonische psychologische Unterstützung ist. Erste Ergebnisse zeigen: Die Telefongespräche werden stark nachgefragt. Vier von fünf Angehörigen bewerteten die Unterstützung als sehr hilfreich. Angehörige können durch die Hilfe qualifizierter Psychologen leichter mit Schwierigkeiten im Pflegealltag umgehen – was sich wiederum positiv auf die Gesundheit auswirkt. 91 % der bisherigen Teilnehmer würden die telefonische Unterstützung anderen weiterempfehlen. Nun startet die zweite Studie „Tele.TAnDem.Transfer“; erstmals soll das qualifizierte psychologische Unterstützungsangebot in bestehenden Versorgungsstrukturen erprobt werden.

Es wird keine praktischen Pflegeanleitungen und keinen Crashkurs in der Krankenpflege geboten, sondern die Pflegenden selbst sollen gestärkt werden.

<http://idw-online.de/de/news513583>

**STUDIENTEILNEHMER AB SOFORT GESUCHT:** Interessierte wenden sich an die Kooperationspartner in Jena: Dipl.-Psych. Kathi Albrecht (Tel. 03641.945175; Montag 13:00 – 14:00 und Dienstag 9:00 – 10:00) oder Dipl.-Psych. Franziska Meichsner (03641.945178; Mittwoch 10:00 – 11:00 und 16:30 – 17:30) sowie nach Vereinbarung. Per E-Mail: teletandem@uni-jena.de.

## 08 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de)

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt